

U L I D E R P A E C H T E R

(Original-Dialogliste)

PRAESENS-FILM A.G.
ZUERICH

Dezember 1955

R o l l e 1 A

ACKER

- 1) Stimme: "Säe und zweifle nicht", seit en alte Schpruch, "lass Gott schalten und walten! - Das isch dr Ueli, früecher Meisdterchnächt, u sit zweune Jahr Pächter uf dr Glungge, emene grosse Paurehof. Die zweu Jahr sy e herti Zyt gsy, voll Müehj u Arbeit, aber dr Himmel het dr Bode u dr Schtall gsägnat...

GLUNGGE (aussen)

- 2) Stimme: ...Em Ueli sy Frou, ds Vreneli, isch hie uf dr Glungge ufgwachse. Sie fñehrt i Huus u Hof ds Regimänt u het derby e glückligi Hang. Vor paarne Mönat isch ds erschte Ching cho, es heisst glych wie d'Muetter. - U für die git's nüt Schöners, als das Chlyne as ds Härz z'drücke - wenn aber dr Vatter heichunnt, wot är's...

STOECKLI (aussen)

- 3) Stimme: ...Das isch die alte Glunggepüüri, wo ds Vreneli uferzoge het - I dr letschte Zyt geit es ere nid aparti guet, nume tuet sie nid dervo rede. - D'Glunggepüüri wohnt mit ihrem Alte-n-im Schtöckli; eso heisse die chlyne Hüüser näben grosse Paurehuus, da verbringe die alte Lüt albe-n-ihre Läbesaabe...

STUBE IM STOECKLI

- 4) Stimme: ...U dr Glunggepüüri ihre Maa, dr Joggeli? Er isch o nümme jung u einewäg - - Aber was wei mer da lang vo-n-ihm prichte, dir gseht ne ja da sälber.

- 5) Joggeli: O je, o je! O je! Jetzt hei mr doch gheizt, u ich - i cha eifach nid erwarme.
- 6) Glunggenbäuerin: Du hockisch aber o gäng hinger em Ofen!
- 7) Joggeli: Wo söll i de o sy? Trappe-n-i voruse, ha-n-i nüt as Erger u Verdruss. Ds Vreneli het mi hüt emorge scho wiederume-n-eso fräch aglachtet, dass i gmeint ha, i mües ere eis zwicke. Die taicht o nümme dra, dass mer sie synerzyt der Gottswille zue-n-is gnoh hei, will sie kei Vatter het gha.
- 8) Glunggenbäuerin: Es tüecht mi, es wär afe Zyt, du hörstisch uuf mit dem Gschtürm!
- 9) Joggeli: Mir si gäng die Tumme, u das si mer. Taich nume-n-a dä Ueli, dä wird schön feiss uf üsem Grund u Bode!
- 10) Glunggenbäuerin: Derfür tuet er ja o zeise!
- 11) Joggeli: Was - was ha-n-i dervo? Der halb Zeis zwacket mer albe dr Johanness ab, u we's eim dr eget Suhn eso macht, was söll me de vom Bouelehändler angers erwarte? - Dass aber o grad dä het müesse üse Tochter-maa wärde! Em Elisi wär's no lang wohl gsy, ledig. Aber - aber es het ja o wider na dym Zwanggring müesse gah wie gäng.
- 12) Glunggenbäuerin: I ha ghoffet gha, we de du de einisch mit em Hof nüt meh z'tüe heigsch, so sygsch de ändtliche zfride mit em Liebgott, mit dr Wält u mit dr sälber. Aber dir isch nid wohl, we'd nid chasch chifle u chääre. I weiss wahrhaftig nid, warum dass i dir i myner alte Tage nid no dervolouffe.
- 13) Joggeli: He, wär louffe wott, söll nume louffe, i schpringe e keim nache! U we-n-i no wett, so chönnti nid, myner Bei treiti mi nümme wyt, die hei z'vil müesse-n-usgschtah. - Ahm, de Ueli wird sie de no verwungere. Der hundertjähriig Kaländer seit -
- 14) Glunggenbäuerin: Oh, schwyg doch!
- 15) Joggeli: - de hundertjähriig Kaländer seit, es gäb hüür o böse Früelig und e böse Summer!

(Ende Rolle 1 A)

R o l l e 1 B

KORNFELD

- 16) Stimme: Em Joggeli sy Kaländer het nid ganz unrächt gha. Ds Chorn isch viel weniger schwär gsy as d'Jahr vorhär u dr Ueli het scho Angscht, är bring dr Zeis nid zämme. De schteit no d'Sichlete vor dr Tür, da müess er wie-n-es dr Bruuch isch, de Mägd u de Chnächte, de Taglöhner u de-n-arme Lüt mit Schpys u Trank ufwarde bis gnue.
- 17) Vreneli: Du übertuesch di wider!
- 18) Uli: Gsehsch o, wie dä Freud het?
- 19) Joggeli: Sächsenachtzig, siebenundachtig, achteachtz--, hehe.
- 20) Uli: Hü, chum! Färn sy zähtuusig Garbe gsy, u hüür chömme mer chuum uf siebetuusig.
- 21) Vreneli: Mer wei doch öppe zfriede sy, Ueli. U d'Sichlete -
- 22) Uliä Dää Bruuch ghörti scho lang us dr Wält use.
- 23) Vreneli: Ueser Lüt hei däwä brav gschaffet, u du masch ne nid emal d'Sichlete gönne?
- 24) Uli: Da söll i es Schaf metzge, Rindfleisch u Schwynigs zuechetue, Bärge vo Chüechli ufschtelle, u de erscht no dr Wy choufe, wo's derzue bruucht! Höh! Das vermeu mir daasmal eifach nid.
- 25) Vreneliä I wott ja huse, wie-n-i cha. Aber d'Lüt sölle nid vo dir chönne säge, du sygisch nid dankbar.
- 26) Uli: Mit dir isch bös z'schtryte, Vreneli. Hü!

HOF GLUNGGE (aussen)

- 27) Stimmen: (unverständliches Stimmengewirr)
... Guete-n-Appetit s'Almosé.

GLUNGGE, KUECHE

- 28) Vreneli: Dr letscht Ankehafe!

GLUNGGE, STUBE

- 29) Mädi: Gryfit zue!
- 30) Ein Knecht: Wy sötti mer o no ha!
- 31) Joggeli: So, nüt nume, he, ässit nume, treichit
nüme, das freut de Meischer, gäll Ueli!
Zu de Dienschte muesch guet luege, a däm
Tag. Oeppis anders isch - die da usse
frässe di z'arme Tage! - I mein's guet
mit dr, aber das Bättler- u Hudelvolch
hettisch müür sölle mit lääre Hänge la
abzottle! Bhüetis, i wott nüt gseit ha.
Es geit gäng übel, we dr früecher
Meischer dryredt - eso öppis macht dr
Joggeli nid. U de ersch no bi eim wie
du, wo's nid nume da het, nei o da!
A me settige Allerwäلتskärli git's nüt
z'kritisiere! Oeppis anders wär's, we
d'einisch öppe-n-e guete Rat bruuchtischt!
- 32) Uli: De cha me gäng bruuche.
- 33) Joggeli: Eh, i - i sinne Tag u Nacht drann ume,
wie - wie me dir d'Sach chönnt liechter
make. Us em Bode u us em Schtall isch
nid meh Nutze z'zieh. Aber mit em Huse,
mit em Huse, dert - - so, Gsundheit
allnezäme!
- 34) Stimmen: Gsundheit!
- 35) Joggeli: Jetzt näh mer einisch e Schluck uf
d'Meischterslüt! Prosit!

- 36) Stimmen: Gsundheit, Ueli! Gsundheit! Proscht!
- 37) Joggeli: Du, chehr di echli gäge mi ume! Du hesch z'tütüri Chnächte, das isch es! E Meischer wie du chönnt's mit wöhlfelere-n-o mache.
- 38) Uli: I ha o scho taicht, i chönnt uf ds Neujahr öppis ändere. Nume, ds Vreneli meint -
- 39) Joggeli: Eh, ds Vreneli! Ds Vreneli könne-n-i scho vo chly uf! Es het gäng gärn gregäntet. D'Lüt lache hüt scho über di, da u dert. Pass uf, Ueli! Du muesch mit de neue Chnächte-n-uscho, nid äs! Demäbe isch ds Vreneli scho rächt, e besseri u schaffigeri Frou fingsch niene. Nenei, keis Wort gäge ds Vreneli!

GLUNGGE, KUECHE

- 40) Vreneli: U da drinne gseh-n-i o scho dr Bode! Mädi, jetzt weiss i nümme, was i soll mache.
- 41) Glunggenbäuerin: I ha taicht, du chönntisch e Zueschtupf bruuche.
- 42) Vreneli: Dir chömmit mer vor wie-n-en Aengel!
- 43) Glunggenbäuerin: Ha, was ächt no? En Aengel, i mit myne zwe Zäntner!

MUEHLE (innen)

- 44) Uli: Was söll i o mache? In es paarne Wuche muess i zeise, u sövel ha-n-i hütür nid chönne vürmache, dass es tät länge.
- 45) Müller: Wie höch bisch im Zeis?
- 46) Uli: Achthundort Taler.

- 47) Müller: He, däm säge-n-i d'Lüt usplünderet. Du weisch, i bi-n-e ehrligi Hut u säge gäng grediuse, was i daiche. Zahl du afe, was chasch, u dr Räs te blybsch schuldig, Dr Joggeli cha's einewäg gäbig mache.
- 48) Uli: Es geit ihm o nümme so guet wie früecher. Un i muess säge, i dr Letschti isch er nid e leide gäge mi, är het mer mängge guete Rat ggäh. Drum wott i äbe-n- o uf e Tag zale.
- 49) Müller: Mach wie d'witt, i känne de alt Fuchs. Häb du di gschyder a mi, du weisch, i bi di Fründ! I cha dir rate, we's sött fähle un i tue dir o hälfe. Und jetzt isch mi guet Rat dä; Verchouf du mir dis Chorn, alls was de hesch.
- 50) Uli: Jä, söho jetze?
- 51) Müller: I weis scho, es gilt grad dr Ougeblick nid vil. Aber du chasch de ömel dr Zeis zale.
- 52) Uli: Das wett i mir de zerscht no überlege.
- 53) Müller: I gloube, da git's nüt z'wärweise. We de im Früelig d'Pryse sötti ufegah, cheu mer gäng no rede mitenanger. Uf all Fäll söllsch du mir nid z'churz cho.
- 54) Uli: Ah, isch das eso gmeint! Dank heigisch, tuusigmale!
- 55) Müller: Mach kes Wäse, Ueli! Unger Fründe git's nüt z'danke!

(Ende Rolle 1 B)

R o l l e l C

MUEHLE UND WEG

- 56) Joggeli: He, he! Lueg o da, dr Ueli, hehe. Me chunnt doch gäng öppe zämme, we's dr Zuefall wott. Weisch öppis neus?
- 57) Uli: Nüt Apartigs. Aber eue Zeis müesst der de ha, uf dä cheut der zelle.
- 58) Joggeli: Meinsch, i heig dadranne zwyflet? I weiss doch, dass du weisch, was si ghört.
- 59) Uli: Ring geit's mer dasmal nid, das mues i säge.
- 60) Joggeli: Ja, das gloube-n-i scho, aber dir isch ja do o e Schtei ab em Härz, u das isch däich d'Hauptsach, hehe. - Wart, wart, jetzt geit mer grad öppis dür e Chopf! Jetzt ohönntisch du mir o ne Gfalle tue, we du mir das da - du weisch, was i meine - es bitzeli vor der Zyt i d'Ornig brächtisch.
- 61) Uli: Vor der Zyt?
- 62) Joggeli: Erchlüpf jetzt doch nid grad, i mein, e Tag, zwee - das bringt di wäger nid um. My Junge, de Johanness, u dr Bouelehändler da, my Tochtermaa, die sy drum die zweu erschtemal prezys uf e Zeistag derhärcho, u beed zäme hei mi albe grupft - die Lumpehüng!
- 63) Uli: U jetze?
- 64) Joggeli: Zum drittemal verwitscht me dr Joggeli vo dr Glunge nid! Das Gäld chunnt uf d'Syte, und i säge dene zweene: Dr Ueli het e schlächti Aenrd gha, är cha nid zale u wo's nüt git, isch nüt z'näh - adie mitenanger, bhüt ech dr lieb Gott!

- 65) Uli: De chöme sie doch nume mir uf e Hals!
- 66) Joggeli: Aber Ueli! Lue di a u lue mi a! I bi-n-en alte Gschtabi, cha niemerem öppis z'leid tue oder öppis abschlah.
- 67) Uli: I weiss nid, Joggeli, de Handel wott mer nume halb gfalle.
- 68) Joggeli: Un i - un i säge der, es chunnt guet. Aber - aber zämeha müesse mer, mir zwee! Nüt la merke! Jaa nüt verrate! He!

KUECHE IM STOECKLI

- 69) Joggeli: Nume-n-yche! - Aeh, es isch mer de no gsy, i gseh nech hüt. Dr Bättag, de müesst der nacheluege im Kaländer, aber we - wenn dass Zeistag isch, das wüssit der usswändig!
- 70) Johannes: Es tüecht mi neue, du wüssisch, was mi dahärefüert.
- 71) Baumwollhändler: Und mi Wenigkeit - i find's fein, dass es kaini langi Präliminarie bruucht.
- 72) Joggeli: Eh, red dütsch, du Schwabli!
- 73) Baumwollhändler: Um mi kurz z'fasse: I kennti do wider emol e gressere Poschte Bauele ykaufe, und schtatt zu fremde Liit z'go, wo me nume Gfahr lauft, ibers Ohr ghaue z'werde, wänd ich mich vertrauesvoll a mi Schwiigervatter.
- 74) Johannes: Hö!
- 75) Baumwollhändler: Es handelt sich nit um e Darlehe, sondern um e erschtklassigi Inveschtirig mit ere Gwinnbetailigung, sage mer, jo, zwanzig Prozänt, und wänn ich sälber ka dra verdiene, kunnt's jo letschten Aendes dinere liebe Tochter, minere liebe Frau, unserem liebe-n-Elisi z'guet.

- 76) Joggeli: Aech!
- 77) Johannes: Es söttigs Glafer git's bi mir nid...

SGUBE IM STOECKLI

- 77a) Johannes: ...Du **weisch**, Vatter, es isch i de bessere Hüser hütigstags dr Bruuch, dass d'Eltere, we sie alt wärde, nümme tüe kapitalisiere, sie löh ihri Zeise em Suhn la zuecho. I wott nid unverschannng sy, mit vierhundert Taler bi-n-i z'friede, ds angeri söll dir ghöre.
- 78) Baumwollhändler: Um nach Rächt und Ornig **an** Tochterma z'ko.
- 79) Joggeli: So, u das wär alls? - He nu, we das eso gmeint isch, cheu mer's ja churz abtue...
- 79a) Joggeli: ...So - es söll nech beidne guet tue!
- 80) Baumwollhändler: **Jä - - -**
- 81) Johannes: Was Tüüfels söll das heisse?
- 82) Joggeli: Wär nüt het, cha nüt geh! S'isch mer sälber chatzangscht derby, aber dr Ueli isch nid bi Gält, u - u i ha-n-ihm müesse schtündige.
- 83) Baumwollhändler: Das isch nit möglich!
- 84) Johannes: Was verflüemmelte Mylions - ? - - I wett einisch die hingeri Schublade gseh.
- 85) Joggeli: Ja, mach nume!
- 86) Baumwollhändler: Je, schtimmt das mit em Ueli?
- 87) Joggeli: **We-n-i** doch säge!
- 88) Johannes: De wott i däm jetz ga zeige, wo Gott hocket!

GLUNGGE (aussen, Misthaufen)

- 89) Johannes: Füre mit em Gäld!
- 90) Baumwollhändler: Und wänn's nid alles isch, no zahl'sch wenigststens das, was de kasch.
- 91) Johannes: Uesem Alte chasch ja mira oho mit söttigne fule-n-Usrede, aber bi üs zieht das nid, verschtange!
- 92) Uli: Däwäg müesst dihr mir nid cho. I ha gäng pünktlig zalt, aber jetzt cheut dir mi uf e Gring sch'telle, es chunnt ekei Happe zu de Hoseseck use, u für euch de no z'alleriletscht!
- 93) Johannes: I gseh scho, mir müesse-n-angers mit dir rede, du Hudelbueb! Aber eso chunnt's we me Lumpepack nimmt ab dr Gass.
- 94) Baumwollhändler: Je, jo, da mues mer sich nid wundere, dass mer's mit Schelme z'tue hät.
- 95) Johannes: Di schpanne mer i ne Schrubstock, bis dr ds Bluet unger de Negel vüreschprützt, du Hagelsschelm, du!
- 96) Uli: I gloube, e Schelm brauchid dihr nid no äxtra z'sueche, es söll nume jede vo nech dr anger aluege!
- 97) Baumwollhändler: Do schtinggt eppis. Kumm mit, Johannes, langsam goht mir e Licht uf!...

ZWISCHEN GLUNGGE UND STOECKLI (aussen)

- 97a) Baumwollhändler: ...Verschtahsch, was i main? De Dräggkärli hät doch vorig gsait, er heig alliwyl pünktlig zahlt. Villicht hät er's au dasmol - sogar iberpünktlig!
- 98) Johannes: Schwager, zum erschtemal ha-n-i vor dir eso öppis wie Reschpäkt!
- 99) Baumwollhändler: Jä.

- 100) Johannes: Du meinsch, es syg es abgredts
Schpiel? Chönntisch no rächt ha,
es wär ja nid ds erschtmal, dass
me hie die eigete Ching bschysst
zum Nutze vo frömde Fötzle, wo üs
üsi Sach abschtäle! Aber wart nume -
- 101) Baumwollhändler: Iueg det obe!

HUEHNERSTALL (innen)

- 102) Joggeli: Bibibibi - chömmet - bibibibibibibibi -
chömmet - ja! -
Einhundert, zweuhundert, dreihundert,
vierhundert, fünfhundert - -
bibibibibibibibibibi - siebehundert,
achthundert - -
- 103) Baumwollhändler: So, jetzt hämmer di!
- 104) Joggeli: He, he!
- 105) Johannes: Wart nume, dir wei mer hälfe!
- 106) Joggeli: D'Figger ewägg, das isch mys Gäld!
- 107) Johannes und
Baumwollhändler: (lachen)
- 108) Joggeli: I wott ja mira, eh - -

(Ende Rolle 1 C)

R o l l e 2 A

GLUNGGE, KUECHE

- 109) Mädi: Mit mir het er nüt gredt, dr Meischerter. Aber de Chnächte het er gseit, am Neujähr chönni sie zämmepacke u gah. - We's wenigstens no rächti Lüt wäri, die früsche -
- 110) Vreneli: Los Mädi, jetz hesch gnueg gchlönet. Jetz gah-n-i einisch sälber go luege, gob das däwä übel söhteit.

GLUNGGE, STUBE

- 111) Uli: Mit euch zweene wär i also einig. - - Du heissisch Bänz?
- 112) Benz: Ju.
- 113) Uli: Wie lang bisch - ehmm - ghocket?
- 114) Benz: Zwee Monet. Aber i ha nüt derfür chönne.
- 115) Uli: Da schteit vo dreine Mönnet.
- 116) Vreneli: Ueli!
- 117) Uli: Was isch?
- 118) Vreneli: Nume hurti!

GLUNGGE, BAUMGARTEN

- 119) Uli: Dasmal ha-n-i jetzt einisch zeigt, wär d'Hose-n-anne het. Schad, sy die nid derby gsy, wo meine, sie müessi über mi schpöttle u lache!
- 120) Joggeli: He, wär nid wott gfrasse wärde, muess d'Zäng zeige. Nimmsch de Wyber alles ab, grabsch du dir grad sälber ds Grab! Däich nu, was mi Alti us mir gmacht het! Hou! Die het mi kumidiert, bisi-bis i nume no ha chönne de Gring la hange u ganz, ganz murbe gsy bi.

121. Uli: Cha sy, i bi echli wohl ruch gsi.
- 122) Joggeli: Was meinsch?
- 123) Uli: Dihr wüssit ja, ds Vreneli überchunnt i-n-es paarne Monet ds zweute Ching.
- 124) Joggeli: Aber wäge dem darfsch erscht rächt nid ling wärde! Mit däm ohöme d'Wyber gäng. Aber w-n-üserein öppis z'grochse het, das isch ne wurscht.
- 125) Uli: Es bruuchti albe nume-n-es guets Wort.
- 126) Joggeli: Aeha, ah - ah - aber nid jetz, nume nid jetz! U morn o no nid - süsch muesch dyr läbtig ungerdüre! Du, chunnt di Frou öppe zu dir, sich go ungerzieh? Die hockt jetze bi myr Alte u packt us. Es isch mer, i ghör scho öppis lüte im lingge-n-Ohr!

GLUNGGE, STUBE

- 127) Vreneli: S'isch aber o schwär, derby z'sy. Aer cha doch nahgah, weiss Gott!
- 128) Glunggen-
näuerin: U du muesch lehre, nid sövel z'regänte. Es lyt dr e chly im Bluet, wär weiss, am Aend hesch du das vo dim Vatter. Du muesch di chönne-n-i ne Sach schicke, liebs Ching. Fah jetzt dermit a, üeb di flyssig, de wirsch o i däm e Meischerfrou. - Chumm, nim o eis! S'git nüt uf dr Wält, wo em Wybervolch eso wohlmacht u ne guete Troscht git wie-n-es Chacheli guete Gaffee!

GLUNGGE. (aussen)

- 129) Stimme: Am Neujahr sy de die neue Dienschte-n-aträtte. U nid lang drufabe het d'Glungge scho ganz e-n-angeri Gattig gmacht. - - Früeher isch i mene Jahr nid sövel gfluechet worde wie jetzt a eim Tag.

STALL (innen)

- 130) 1. Knecht: Die Donders-Chueh, die verdammti - was cheu mir do derfür?
- 131) Uli: Du hesch se o gmulche!
- 132) 2. Knecht: Ig nid, dr Bänz, de Hagelslöhl, dä het gäng a-n-ere gschrysse wie a mene Gloggeseili!
- 133) Uli: Wo isch er, dä Luscheib?
- 134) 3. Knecht: Aer isch is Dorf übere - wäge mene Paar Schueh.
- 135) Uli: De weis i, wo-n-är hocket...

GLUNGGE (aussen)

- 135a) Uli: ... Aber de söll jetzt einisch erfahre, was es gschlage het!
- 136) 1. Knecht: Gang, schpring, säg em Bänz, es gäb es Tonnerwätter!

WIRTSCHAUS, GASTSTUBE

- 137) Benz: Bi däm mache-n-i albe-n-eso - u scho isch er am Bode! De schtudiert doch Tag u Nacht wie-n-är chönnt zu-n-ere Chuppele Buebe cho, dass er überhaupt keini Lohn meh müess zale.
- 138) Wirt: Los, hör mer uuf! We dr Ueli scho nid grad vil Grütz het da obe, derfür isch är de gar e guete im Gmüet.
- 139) Benz: E Gythung isch er! Aber mi plaget er dä scho nid, süsch -

WIRTSCHAUS (aussen)

- 140) Knabe (Stimme): Dr Meischer!
- 141) Wirt: Chumm - hinger use! Da gseht er di nid!
- 142) Benz: I zahle dä s'angermal.

(Ende Rolle 2 A)

WIRTSCHAUS, KORRIDOR

143) Wirt: Hie isch er nid gsy. - Ueli, hesch Erger gha...

WIRTSSTUBE

143a) Wirt: ...Hock ab! I oha mer öppe vorsohetelle was di plaget.

144) Uli: Es isch es Eländ mit dene Dienschte! Hät i nume nie uf dä Joggeli glost! Dr Frou darf i gar nüt säge, sie het mi ja gwarnet gha.

145) Wirt: He nu, für das het me syner Fründe.

146) Uli: Wär i doch nume Chnächt blybe! Uf eme settige grosse Hof cha eine verräble. Ja, we-n-eine Gäld het! Aber ig chumme nie us dr Angscht use. Wott einisch es Tierli nid rächt frässe, muess mer scho angachte, me heig d'Sütich im Schtall. Schttygt einisch es Wülchli uf, so taicht me grad a-n-es Hagelwätter.

147) Wirt: Du schpintisiersch nume z'vil! Bis dahi isch dr doch alls grate! E so nen Gwaltskärli, wie du eine bisch, wo alls im Chopf het, wo cha rächne - vo Rächtswäge ghörtisch du ja i Gmeinrat! - Gsundheit! U we's einisch sött lingg gah, so verlah di nume-n-uf mi! Wie mängs Schtuck Veh ha-n-i dir nid scho abgno für my Wirtschaft!

148) Uli: He, das scho. Nume -

149) Wirt: Oh, du - du meinsch wäg em Zale? Guetgschriebe-n-isch eso vil wie bar Gäld! Bis du froh, hesch kei Gäld deheime, so wird's dr nid gschtole. S'git hüt-zutag afe meh Schelme als rächti Lüt!

150) Uli: Dr Hirz, mi beschti Chueh im Schtall! Die Lushüng hei mer se müesse verlie-derlige. Un ig ha ghoffet gha, mit em Hirz chönn i einisch e guete Schick mache - jetzt gheit sie mir däwäg vo dr Milch. Was söll i o mache?

- 151) Wirt: He, däich öppe, was Bruuch isch. Pass uf, Ueli. I mene söttige Fall - -
- 152) Mädi: Ueli!
- 153) Uli: I mues hei.

GLUNGGE, SCHLAFKAMMER

- 154) Uli: U de? E Bueb?
- 155) Vreneli: Ueli!
- 156) Uli: Vreneli! Was söll e Maa da säge?

STOECKLI (aussen)

- 157) Joggeli: E wyte Wäg für en Ueli! Da wird mer öppe pressiere, i dr Meinig, mr tüej ne dert zum Tisch heisse!
- 158) Glunggebäuerin: Heb di doch o schtill! Wie söll i däwäg das Garn chönne-n-uflyre.
- 159) Joggeli: Hesd ihm de o - o gseit, mit wäm dass er's z'tüe het? I meine nume, dass er de nid z'hert erchlüpft. - Me weis ja, wie-n-er eine-nisch - de Hagelhans!
- 160) Glunggebäuerin: Eh, es isch scho mängs Jahr sider dass mer ne gseh hei. Als jung isch er en wilde und e ruuche gsi. Aber mit de Jahre wird er wol au öppe es bitzli zahmet ha.
- 161) Joggeli: I ha no nie erläbt, dass en ungattlige Möntsch mit em Alter besser ta het.
- 162) Glunggebäuerin: Aehä.
- 163) Joggeli: Was meinsch?
- 164) Glunggebäuerin: Nüt.
- 165) Joggeli: Eh, dass jetz aber o grad dä Hagelhans mues Götti sy!

- 166) Glunggenbäuerin: Bring mer doch nid wiederume-n-all's
dürenang!
- 167) Joggeli: U glych gäb i öppis derfür, we-n-i
chönnt derbysy, wie die zweu zäme-
chöme!

HOF HAGEIHANS (aussen)

- 168) Hagel hans: Wotsch schwyge! - - Blyb wo de bisch,
du Hagels Lümmel! - Gang, leg di! - -
Was hesch wölle?
- 169) Uli: I chäm da - i hätt - eh - es chlys
Aliege hätt i.
- 170) Hagel hans: Wotsch öppe Gält?
- 171) Uli: Das nid. I hätt nech wölle frage,
gob dir üs wettid d'Ehr atue - i
weiss s'isch wohl unverschannt,
weder, ja - frage darf me ja -
gob dir üsem Ching wettid - Götti sy?
- 172) Hagel hans: De chasch grad umchehre. Das wär
kumod, we de Hagel hans afe jedem
häreglüffnige Lappi müesst ga
Gvatter schtah.
- 173) Uli: I bi dr Ueli vo dr Glungge.
- 174) Hagel hans: Söll das öppis bsungers sy? - -
So, hock! - -
So, du wirisch also uf dr Glungge. -
I ha einisch öppis ghöre lüte.
- 175) Uli: I bi dert zerscht Meischterchnächt
gsi, u do hei sie mer dr Hof über-
gäh. Cheut mer's gloube, s'isch
hert gsi azfah mit schiergar nüt.
- 176) Hagel hans: Jä.

- 177) Uli: Aber dr Liebgott het mer e gueti Frou ggäh. Vreneli heisst sie, gsung a Lyb u Seel, gäng guete Muet vom Morge bis am Abe.
- 178) Hagel hans: Het sie di zue mer gschickt?
- 179) Uli: Nei, d'Glunggepüüri het's absolut wölle ha. Sie het gseit, sie kenn euch vo früecher nache, u sie isch dr Meinig gsi, mir dörfi wohl bi-n-euch achlopfe.
- 180) Hagel hans: Was het sie süsch no gseit?
- 181) Uli: Süsch? Nüt?
- 182) Hagel hans: Chasch mi lah yschrybe.
- 183) Uli: I säge grossmächtige Dank u vergälts Gott. U zur Toufi chömmid der doch o?
- 184) Hagel hans: Vo däm ha-n-i nüt gseit. Villicht chume-n-i, villicht nid. Hingäge we-n-i einisch vo angfährt i eui Gäget chume, tue-n-i me de scho zeige.
- 185) Uli: I wirde dr Glunggepüüri chönne-n-en Gruess usrichte von ech?
- 186) Hagel hans: Das chasch mache, wie d'wottsch. Aber säg eren-eis: We sie mer no einisch öpper zueschick u mi nid i Ruehw löhj - de syg de dr Hagel hans gäng no dr glych Uflat!

(Ende Rolle 2 B)

R o l l e 2 C .

KIRCHE (aussen)

- 187) Glunggen bäuerin: I cha's eifach nid gloube.
- 188) Joggeli: Da nützt jetz alls Desumeluege nüt.
I ha's ja gseit gha, mit dem Hagels
Hagelhans syg me-n-agschmiert.
- 189) Glunggenbäuerin: E toufi ohne Götti! . ~~Mer~~ ämänd -
Ueli, gang lus, villicht hocket dä
scho dinne u het üs alli für e Löhl.
- 190) Joggeli: (lacht) Imschtang wär er's scho!
- 191) Uli: I ha-ne niene gsch.
- 192) Pfarrer: Mer müesse-n-afah.

KIRCHE (innen)

- 193) Pfarrer: Wir beginnen mit einem Psalmwort aus
der Heiligen Schrift: "Dies ist der
Tag, den der Herr gemacht; lasset uns
freuen und fröhlich darinnen sein;
o Herr, hilf! O Herr, lass wohlge-
lingen! Gelobt sei, der da kommt im
Namen des Herrn!" -
Ich taufe dich auf den Namen des
Vaters, des Sohnes und des Heiligen
Geistes. Amen.

GLUNGGE, STUBE

- 194) Uli, Wirt und
Müller: (lachen)
- 195) Wirt: Tüpfle mir no eini vo däm! He?
- 196) Glunggenbäuerin: Eh, was däichsch o, jetz hei mer doch
gwüss Dünns gnue gha, u de no dävä
tüüre Wy!
- 197) Wirt: Eu e choschtet er ja nüt!

- 198) Müller: So ne Schampanier, e-n-ächte Franzos, schadt niemerem. Dä macht em Möntsch liecht, dass er meint, är chönn flüge.
- 199) Wirt: Es giltet dim Bueb, Ueli! Für da isch nume ds Beschte guet gnue!
- 200) Müller: Dä mues einisch o eso eine wärde wie sy Alte!
- 201) Uli: Numme söll är's de ringer ha weder ig. Aber e Puur mues er wärde, u we-n-er -
- 202) Knecht: Meischer!
- 203) Uli: He?
- 204) Knecht: Söllisch cho!
- 205) Uli: Chumme!
- 206) Joggeli: Nach em Toufe, seit me, mües öppis loufe! - Suur wie ds Eländ! De lyt eim uf wie drüjährige Surchabis. Vo Frankrych söll dä cho? De isch amene-n-angere Ort zämmegschüttet worde - im Waadtland!
- 207) Uli: Lohsit gschwing öppis, dir zwee!
- 208) Glunggenbäuerin: Nimm di echli zäme, Vreneli! Me mues mängisch es heiters Gesicht mache, we's eim scho nid drum isch.

GLUNGGE, KUECHE

- 209) Uli: S'isch eine-n-im Schtall, wo dr Hirz wett chouffe! Was meinid der?
- 210) Wirt: Druf los! Aber muesch ihm natürlig nid säge, sie weni Milch dass sie git!
- 211) Müller: Söll i dä Handel für di mache?
- 212) Uli: Das wär mer afe! Meinid dir eigetlig, dr Ueli syg nid sälber Maas gnue?

GLUNGGE, STUBE

- 213) Vreneli: Was isch los dusse?
- 214) Müller: Mannesache, jungi Frou.
- 215) Wirt: Aeh, dym Ueli gscheht nüt! Aber du chönntisch mer doch no einisch Bscheid tue! - Wo fählt's?
- 216) Vreneli: I bi o defür, me söll amene Touffitag rächt ässe, trinke. Aber hie geit's ja zue wie a-n-ere liederliche Wirtshusgsellschaft. U de no söttige tüüre Wy! Das schickt sich nid für so eifachi Lüt wie mir sy. I ma das Züüg nid.

GLUNGGE, STALL

- 217) Uli: Das isch se, lue se nume-n-a!
- 218) Das Mannli: Du muesch wüsse, für mi isch eso-n-e Chouf e schwäre Lupf. Drum mues die Sach überleit sy.
- 219) Uli: I gloube, bi mene söttige Schtuck gits nid z'wärweise.

GLUNGGE, STUBE

- 220) Müller: Lasset uns fröhlich sein! Heit der's nid ghört, so schteit's i dr Bible. - I frage zwar däm nid apartig vilderna. Hütigstags isch me nürme so tumm, u gloubt alls. Dir wärdid's no erläbe, dass das Züüg us dr Mode chunnt.
- 221) Glunggenbäuerin: Bis hüt ha-n-i nume ghöre säge, es gäb Lüt, wo dāwā redi, jetz bi-n-i einisch derby. Dir, Müller wird's o no angersch cho, hie oder änevür. I ha einisch es Bättlerching gseh i mene dünne Chleidli, zmitz im Winter. Das Ching isch vor ere Türe gschtange u het gjammeret, me söll's der Gottswille ychelah, es mües süsch erfrüre. U de het's gheisse: "Pack di furt!" - Grad eso wird's dir de sy, we du einisch a dr Türe da obe-n-achlopfisch, u vo innevür tönt's de: "Ich kenne dich nicht!"

- 222) Müller: I gseh scho, d'Glunggepüüri verschteit si o uf ds Predige, u we de use Pfarrer einisch abgit, chönnt ja de ämänd sie uf Chanzle! Das wär nid ugäbig, u no cheibe wohlfeil, hehe!
- 223) Glunggenbäuerin: Ds Elisi -

GLUNGGE, STUEBLI

- 224) Stimmen von Wirt und Müller: (lachen)
- 225) Glunggenbäuerin: Elisi, Meitschi, was het's ggäh?
- 226) Elisi: Dir holehjit, frässit u suufit! Un ig -
- 227) Vreneli: Churm zue dr!
- 228) Elisi: We dir wüsstit, wie's mir isch!
- 229) Joggeli: Was seit's?
- 230) Elisi: Geschter am Aabe chunnt mi Maa hei, u wil nüt Warms im Hus isch gsi, het er ta wie-n-e Möntschefrässer u mi vatterländisch abgeschlage.
- 231) Glunggenbäuerin: Wie cha me-n-o es Ching nu däwä ypacke, es mues ja erschticke!
- 232) Elisi: Un wo's am angere Morge ke Gaffee ggäh het, tuet är mi no einisch dürechlopfe - dasmal mit em-e-ne Schtäcke! Bis i do us em Bett gschprunge un i d'Chleider gfare bi. - Weisch, was er gseit het? We my Muetter e Batze wärt wär, so hett sie nid es söttigs Lampemöntsche uferzoge - i syg ekei rote Rappe wärt, u we-n-i grad es Guldschtückli im Muul hätt. Druf ha-n-i mis Pünteli päkt, u mis Ching gnah, das arme Würmli, u bin uuf u dervo. - Aber jertz bi-n-i da. Das isch mis Elterehuus. S'nähm mi doch wunger, gäb mi eine wett vertrybe. - Da bi-n-i, da heit er mi, u da blybe-n-i!

R o l l e 3 A

STUBE IM STOECKLI

- 233) Baumwollhändler: I ka numme wiederhole, was i scho gsait ha: Ioh ha niemerts furtgschiggt. S'Elisi hät dr Fryde bbroche. Aber bitte, a mir sell's nid fehle, i raiche d'Hand zur Ver-sehnig - under de bereits giisserte Bedingige.
- 234) Joggeli: I gseh scho, wo d'use wottsch. I recke no einisch i Sack.
- 235) Johannes: Uh - -
- 236) Joggeli: U du überchunnsch di Sach o. - Aber eis müesst der wüsse: Zweek vom Gemeinrat hei mer scho gseit, we das eso wyter göhj, mües i de afah verchoufe, ei Bitz Land na em angere.
- 237) Johannes: Halt la! Da wär i de ganz dergäge. Dr Hof mues binenanger blybe.
- 238) Trinette: U wäge däm hei mir ägschpräss müesse dahärecho?
- 239) Joggeli: Nid bloss wäge däm. - Dr Muetter geit's gar nid guet. Ds Härz ma numme rächt schaffe. Dr Tokter meint - es geit allwäg numme lang.
- 240) Elisi: Bruuchsch gar nid Freud z'ha! Du bisch numme d'Schwiegertochter. U dr Muetter ihri Sache chömme-n-allzäme-n-a mi.
- 241) Trinette: Das nähm mi wunger, wo das gschrybe schteit.
- 242) Johannes: Es wär bim - aschtändig, dir hättid nech schtill, dir Hagelsgränne! - Isch das de sicher? D'Muetter weis doch hoffetlig nüt dervo.
- 243) Joggeli: Dr Gottswille, nei! Niemer weder mir da inne wüsse's! U dass mer ekeis öppis laht la merke!

GLUNGGE, KUECHE

- 244) Glunggenbäuerin: I bi afe müed. Aber das isch es nid, dr Chummer isch es. Vo mine Ching däicht jedes numme-n-a ahn's sälber. Dr Joggeli wird vo Tag zu Tag wunderliger, u we d'Glungge-n-einisch i angeri Händ chunnt - was macht de dr Ueli? U was wird de us dir?
- 245) Vreneli: Dasmal gloube-n-i fascht, dir chummerit nume z'vil. Solang dir no da syt -
- 246) Glunggenbäuerin: Un es e Liebgott im Himmel obe git! Uf dä muesch di verlah, Ching. - Ohni ihn hätt i's wahrhaftig nid usgschtange i der Wält, är isch mi einzig Troscht im Läbe un im Schtärbe. Wo-n-i das einisch ha begriffe gha, isch mer das, wo mer vorhär d'Hauptsach isch gsi, e Näbetsach worde. Ds Ankegäld u ds Milchgäld z'zelle am Aabe, das isch du nachhär nümme mi gröschti Freud gsi, nei, - ds Rächne, was i a myr Seel ha gwunne-n-u gwärchet gha. Dr Liebgott mues ja o alli Möntsche näh, wie sie sy - u glych langmüetig blybe derby. - - Aber was i dir da gseit ha, das säg de niemerem, i tät mi schäme, we-n-öpper wüsst, wie's mer isch da inne. - - Bhüet di Gott!

FLUR IM STOECKLI

- 247) Pfarrer: Du chunnsch nid mit?
- 248) Vreneli: Nei, Herr Pfarrer, öpper mues deheime blybe.
- 249) Pfarrer: Du hesch dr Chopf uuf bis z'letscht use!
- 250) Vreneli: Ja, Herr Pfarrer.

(Ende Rolle 3 A)

GLUNGGE, SCHLAFKAMMER

- 251) Uli: Was isch?
- 252) Vreneli: I cha nümme schlafe, Ueli. - Darf i öppis mit dr brichte?
- 253) Uli: Mhm -
- 254) Vreneli: I weiss zwar schier nid, wie-n-i söll afah - i ha Angscht, du wärdsch dänn toube. - S'isch wäge däm Mandli.
- 255) Uli: Was für nes Mandli?
- 256) Vreneli: Du verschteisch mi scho. Das wo die Chueh kouft het u nächti schpät wieder-ume dahäre cho isch u wüescht ta het.
- 257) Uli: Hesch müesse lose?
- 258) Vreneli: Me het nech bis da i d'Schtube yche-ghört. - Ueli, gib nah, solang de no chasch!
- 259) Uli: He, da wär i wohl tumm! Dä wird si scho no bsinne, gäb er mi geit go verchlage - d'Fuuscht mache u dryschlah isch zweuerlei!
- 260) Vreneli: U we-n-er's doch macht?
- 261) Uli: De söll er nume! Dä Prozäss bruuche-n-i nüt z'schüüche.
- 262) Vreneli: Jetz redsch eso. Bisch aber einisch bim Prozidiere, chasch nümme drus. Un was de, we d'verlüürsch?
- 263) Uli: Grad wäge däm prozidiert me ja! We me vorhär wüsst, wär rächt het, bruuchti me nid z'prozidiere.
- 264) Vreneli: Das het dr der Wirt aggäh, oder dr Müller, u du gloubsch no, die sygi dini Fründe! Was meinsch, wo dass die zwee de sy, we's lätz geit u du zäntume e schlächte Name übercho hesch?

- 265) Uli: Es wär am Gschydschte, d'Wyber wüssti nüt vo söttigne Sache. Sie verschtöh nüt dervo, u meine's doch, u z'letsch hei sie's mit allne angere Möntsche, nume nid mit em eigete Maa!
- 266) Vreneli: Mit wäm wott i's de ha, as mit dir? Wän ha-n-i uf dr Wält as di? Geits dir guet, geit's mir guet, u geit's dir übel, so lyde-n-i o mit. I kenne das Mandli nüt, aber eis weis i: Du hesch es bschisse.
- 267) Uli: Warum isch är e söttige Naar u gloubt mer? I bi nid dr erscht u wirde ni dr letscht sy, wo us syr Sach luegt z'löse was er cha.
- 268) Vreneli: Du seisch also sälber, du sygsch im Fähler. Um's Gottswille, Ueli, mach di Sach us mit däm Mandli, schtell's z'friede, u we's di öppis sött choschte. Solang du rächt ta hesch, isch's dr guet ggange. Aber we du di jetz verfählsch, dä chunnt's Ugfell über di. Es geit um di Friede! U we du de dä verschpielt hesch, was sy mer de no, du, un ig, un üser Ching?
- 269) Uli: Der Liebgott het's nid mit de Laue. E Frou darf scho schwach sy, aber mir Manne - mir müesse-n-is wehre! - Gang's wie's wöll, dä Handel schtiere-n-i düre!

ANWALTSZIMMER

- 270) Anwalt: Bhauptig schteit gäge Bhauptig! Dr Gägenawalt, bezichtigswys eue Gägner erklärt, dir heigit ihm das Shtuck Veh als e Chueh mit normalem Nutzigs-wärt verchouft, u jetze gäb sie fascht kei Milch. - Dühr wiederume behauptet - da schteit's schwarz uf wyss - das Kaufobjekt sei im Zeitpunkt des Verkaufes e bsungerbar gueti Milchchueh gsy.-
- 271) Uli: Ja.

- 272) Anwalt: - aber vermutlich habe der Käufer dieselbe durch unsachgemässe Behandlung verdorben. - Haltet dihr das hüt no ufrächt?
- 273) Uli: Ja - - däich Wolöppe schtah-n-i derzue, i ha se ja albe sälber gmulche.
- 274) Anwalt: Guet. Das Mandli isch aber nun fescht entschlosse, en richterliche Entscheid azrüefe. Natürlig cha mer's uf e Prozäss lah acho. Wyl me-n-aber nid cha säge, wie dä usgeit, isch es mi Pflicht, euch zu-n-ere friedliche Lösig z'rate. Mit eim Wort, e Verglych wär ds Beschte.
- 275) Uli: Was söll i da säge?
- 276) Anwalt: Tüet nech das überlege $\frac{1}{2}$
- 277) Uli: He - was meinsch du?
- 278) Müller: Söll i mi Meinig säge?
- 279) Anwalt: Syt so guet.
- 280) Müller: De säge-n-i das: Dr Ueli söll däm arme, arme Mandli über Nacht zwo gross, nünmönchtig Chüeh i Schtallschelle und obedruf hundert Guldschtückli salbe, un am Sunntig i dr Chilche vor allne Lüt bätte: "Liebet eure Feinde" - my Gägner isch ja bim Schtärntuusighagel im Rächt! - - He ja, derthäre weit der my Fründ trybe mit euem Gred!

- 281) Uli: Das säge-n-i o. Für was söll i mir ungerenisch das Chätzers Lumpemandli lah schlüüfe? I bi i däm Handel ja nume dr guetmütig Tscholi gsi! U was ha-n-i dervo? Verbrüele tuet er mi landuf, landab - d'Ching uf dr Gass zeige-n-afe-n-uf mi u bäägge mer nache: Luegit dert, dr Lugihung vo dr Glungge! - Scho mängi Wuche mues i Zyt versuume, für zu euch i d'Schtadt z'tschalpe. I mues mi bald hingersinne, we-n-i dra täiche, wie's deheime drygseht. U was het mi dä Handel nid scho alls gkoschtet? Scho ds erschtmal heit dir mir -
- 282) Anwalt: I was für e Hitz chömmit dir o ine? We dir der Prozäss weit risgiere - à la bonheur! Nume wär's mer i däm Fall aschtändig, dir miechtet mer e wyteri Zahlig uf Abschlag.
- 283) Uli: Dir heit ja mi Seel scho bald ds Halbe meh übercho, as die ganzi Chueh wärt isch.
- 284) Anwalt: Das Gält cha ja allszäme wieder umecho! We scho mues prozidiert sy, myni Herre, luege-n-ig nämlich em Usgang durchus nid mit schlächte Gfühle-n-etgäge.

(Ende Rolle 3 B)

R o l l e 3 0

GLUNGGE, GEMUESEGARTEN

- 285) Vreneli: Chumm, blyb sitze. So. Wottsch no nes Blüemli, sag?
- 286) Mädi: Vreneli! Vreneli! Söttisch cho, s'isch öpper da!
- 287) Vreneli: Wär?
- 288) Mädi: E Maa, e grosse, wo me schier mues förchte, nid e hiesige! Chuum het er mi gseh gha, het er mi scho abrüelet, wie we-n-er hie deheime wär. Jetz hocket er i dr Schtube; dr Name het er mir nid wölle säge.
- 289) Vreneli: Dr Gottswille, es wird doch nid öppis ggäh ha mit em Ueli! - Lueg mer e-n-Ougeblick zum Meiti!

GLUNGGE, STUBE

- 290) Vreneli: Grüess ech!
- 291) Hagelhans: 'ss di wohl! Isch dr Meischerter nid deheime?
- 292) Vreneli: Heit der öppis wölle mit ihm?
- 293) Hagelhans: Däich wohl, süsch wär i nid da. Wo isch er?
- 294) Vreneli: Er - het i d'Schtadt müesse.
- 295) Hagelhans: Isch das eues Jüngschte?
- 296) Vreneli: Ja.
- 297) ~~Hagelhans~~ Hagelhans: Macht heiss hüt! - Isch er öppe z'Märit, dr Maa?
- 298) Vreneli: Z'Märit? Wusst nid für was.

- 299) Hagelhans: Ha däicht, wäg ere Chueh. We-n-är doch eso ne gschickte-n-isch im Handel.
- 300) Vreneli: Wettit dihr mir jetz nid afe säge, was dr weit?
- 301) Hagelhans: U ds Prozidiere het är ja nid z'schüüche. I rächne, är gwünnt hüt.
- 302) Vreneli: Dir wüssit also, dass er vor Gricht isch. Warum sägit der de, dir suechit ne hie?
- 303) Hagelhans: Mir sy nid ame-n-e Aexame! Was me ghört säge, verschteit's ja di Maa, e Sach eso z'verzelle, wie-n-er se wett ha. Nid dass är wett ds Rächte i ds Lätze verträje. Aber es isch doch gäbig, nid grad alls use z'säge un echli öppis derzuezmache, eso wie sie's im Bruuch hei - die Bschysshüng!
- 304) Vreneli: Was chunnt euch eigetlich i Sinn? Dir wüssit doch, dass i d'Frou bi. Uf my Maa lah-n-i nüt la cho, we nume-n-alli eso wäri wie är! Was geit euch si Prozäss a?
- 305) Hagelhans: Nimm die zämme!
- 306) Vreneli: Es het si däich scho mängen-einisch i ne Sach lah ineschpränge, wo-n-ihm nachhär nid rächt isch gsi. U dir heit allwäg grad no am allerimingschte-n-Ursach, nech ufzlah. Eine wo nid emal darf säge, wär er isch. Was heit dihr überhaupt mit üs z'tüe?
- 307) Hagelhans: Hättit der das gärn möge wüsse?
- 308) Vreneli: Syt so guet!
- 309) Hagelhans: Potz Mylion, grad däwäg! - -
We du mir nid eso Angscht niechsch, so wett i säge, das Toubsy schtang dr dä no cheibe guet. (Er lacht)
- 310) Vreneli: Ja, lach jetz no! - Chumm du zu mir -
chumm du nume. - -
Isch er no nid furt?

- 311) Mädi: Wohl, er isch ggange. - U das da het er mer no ggäh für di.
- 312) Vreneli: Es Guldschüttcki!
- 313) Mädi: U da isch no öppis Gschribnigs.
- 314) Vreneli: "Vom Götti". - Mädi, weisch du, wär das isch gsi? Dr Hagelhans!

GERICHTSHAUS, SAAL

- 315) Richter: Mir hei d'Usführige vo dene beidne Herre Anwalt ghört. Verlangt no öpper es Schlusswort? - - Dr Anwalt vom Chleger!
- 316) Gegenanwalt: Herr Presidänt, mini Herre! My Herr Kollega het es bsungers Gwicht drufgleit, dr guet Leumund vo sym Klient i ds Träffe z'führe. Er het ne grüehmt, hm, wie we's im ganze Bärnpiet kei ehrlichere Maa, kei bessere Schtaatsbürger gäb. Er het ne häregschtellt als e Möntsch, wo's gar nid über ds Härz brächt, öpperem es Urächt aztue. (Lachen.) - I cha my Kliänt leider nid eso useschtryche. Sys Läbe isch rächt müehsälig, scho meh as einisch het me ne müesse bytrybe, wäg eme-n-e Bagatällfall isch er o scho vor em Richter gschtange. Aer het also nid nume de Handel uszfächte, är mues o no gäge-n-es Vorurteil ufcho. - Was git jetz aber däm arme Schuldepüürli dr Muet, vor euch z'trätte u Rächt z'verlange? Einzig ds Wüsse, dass är vo däm Ehremaa da hinger-gange worde-n-isch, u dass Treu u Gloube uf ds Schwärschte verletzt worde sy. - Nume das ha-n-i wölle säge.
- 317) Richter: Verlangt der Herr Gägenawalt o no ds Wort?
- 318) Anwalt: I ha nüt meh z'säge, mir verlöh-n-is uf e Grächtigkeitssinn vom Amtsricht.

- 319) Richter: Dir cheut jetz usegah, me rüeft nech de wieder!
- 320) (Stimmengewirr)
- 321) Richter: Das Puurli het en grosse Fähler gmacht. - Blybed nume sitze. - Es het z'lang gwartet, bis es isch go chlage. Aber es cha eim tuure.
- 322) 1. Beisitzer: Bschisse-n-isch es worde.

GERICHTSHAUS, KORRIDOR

- 323) Gegenanwalt: I ha gmacht, was i ha chönne. Wie's usehunnt - -
- 324) Mannli: Sie müessti ja Schelme sy, die Amtrichter!
- 325) Uli: Für was heit dir es Mul? Da - dä wo ds letscht Wort het, dä überhunnt rächt. Jetz schteit mi Sach lätz. Derby heit der mi usgsugget un ~~ab~~schabt bis uf d'Chnoche. Hätt i nume-n-uf mi Frou glost! Myr läbtig lah-n-i mi i kei Prozäss meh inne.
- 326) Anwalt: Dihr heit ne ja partout wölle, guete Maa! - Aber syt doch jetz o echli zueversichtlich!
- 327) Wirt: Was meinsch?
- 328) Müller: Was meinsch du?

GERICHTSHAUS, SAAL

- 329) Richter: Aber dir heit rächt, mir müesse-n-is
a ds Gsetz halte. - Wachtmeister,
dihr cheut sie jetz innertiefe!
- 330) Wachtmeister: Cheut jetzt yche cho.
- 331) Richter: Ds Gricht chunnt zum Urteilsschpruch:
Da-n-es em Chleger nid glunge-n-isch,
der Wahrheitsbewys für syni Behoup-
tunge z'erbringe, wird d'Chlag i
vollem Umfang abgwiese und dr
Chleger i d'Chöschte verurteilt. -
D'Sitzung isch gschlosse.
- 332) Anwalt: Gratuliere, gratuliere! S'chunnt
äbe-n-allis uf e-n-Advokat a! We
dr mi wieder einisch söttid nötig
ha -
- 333) Wirt: Gwunne, gwunne! Es Glück, hesch
du settigi Fründe, wo dir de
Rügge gschterecht hei!
- 334) Müller: Gäll jetze! S'isch nume guet, dass
me angerne Lüt o gloubt u nid nume
de Wybere!
- 335) Uli: I ha-n-angersch gschwitzt, ig
tumme Löhl! - Gottlob hei mer
gueti Richter im Land, die
wüsse-n-ämel no, was Rächt isch
u was nid!
- 336) Wirt und Müller: (lachen)

(Ende Rolle 3 C)

R o l l e 4 A

GERICHTSHAUS (aussen)

- 337) Müller: D'Chöschte hei sie-n-ihm o ufgsalze!
Jetzt nimmts mi nume wunger, wo se
dä wott härnäh.
- 338) Wirt: Scho mäenge, wo nüt het wölle ha, het
zalt, we me ne z'grächtem apackt het!
Du wirsch's em de öppe hoffetlig zeige
wodüre, Ueli?
- 339) Uli: He, da schiniere-n-i mi gwüss nüt! De
het mi nid vergäbe de Lüt i d'Müüler
bracht! Däm söll's vergah, e rächte
Möntsch i Chummer un i d'Chöschte
z'bringe u ne vor e Richter z'näh!
Mi Seel, mues dä zale, u we-n-er uf
de Chneue chunnt, so gibe-n-i nid lugg!
- 340) Wirt: Uf das abe isch es si derwärt, e
Schluck gah z'näh.
- 341) Müller: Chumm, mir göh go ds Fuehrwärcch reiche.
- 342) Mannli: Du weisch ja sälber am beschte, dass
d'mi bschisse hesch. Jetz hesch hie no
gwunne, bringsch mi is Unglück. Myr
läbtig het mi eke Möntsch däwä hinger-
gange. Ha gmeint, du sygisch e brave Ma
- dr Halungg ha-n-i dir nid agseh. -
Aber we's e Gott im Himmel git, so
trybt är der dys Schelmeschtück y -
u das zähefach!

LANDSCHAFT UNWELT GLUNGGE

- 343) Uli: Es söll nume cho! We's nume nid tuet
hagle, jetz eso churz vor dr Aernd,
un alls no dusse schteit.

(Ende Rolle 4 A)

R o l l e 4 B

GLUNGGE, SCHLAFKAMMER

344) Arzt: Ds Fäischer cheut der numen offe lah, die früschi Luft tuet ihm guet. -
U vo dem chasch em dä no einisch geh, we's nötig isch.

GLUNGGE, KUECHE

345) Vreneli: Tokter -

346) Arzt: Säg einisch, isch dy Maa i dr letschte Zyt gsy wie süsch? Het er nid gklagt über Chopfweh, Müedi i de Gliedere, un eso? Hesch nit gmerkt?

347) Vreneli: I weiss nume, dass är het mängisch müesse abhocke, wyl's em eso schturm isch worde. Er het sich halt o schtarch über-tah, wil mer eso schlächt drinne sy mit üsne Dienschte.

348) Arzt: Aebe.

349) Vreneli: U de das Hagelwätter, wo-n-is d'Aernd verschlage het. Jetzt hingersinnet är si fascht wägem Zeis. Das, wo mer uf dr Syte hei, rekt niene hi.

350) Arzt: U yz'zieh heit der nüt? Dy Ma schteit doch i der Rächnig mit em Wirt, u, was i weis, o no mit em Müller.

351) Vreneli: Das drückt nen äbe-n-o. Die hei ne schön lah abfahre, wo-n-er het wölle mit ne abrächne. Da sy sie cho mit ihrne Huusbüecher, hei-n-ihm dr Chopf schturm gmacht, u z'letscht wär's bald no druf usecho, dass är ihne öppis useschuldig wär.

352) Arzt: Das isch alls meh weder gnue, für ne Möntsch z'Bode z'bringe. Da wird eine-n-afällig u de bruucht's albe nume no ne Ghlinigkeit -

- 353) Vreneli: Tokter, wetted er mer jetz nid säge,
was mit ihm isch?
- 354) Arzt: Aebe weiss i's no nid rächt, wo's use
wott. Aber es paar Wuche wird er scho
müesse liege...

GLUNGGE (aussen)

- 354a) Arzt: ...Nimm di zäme u bis schtarch, jetz
schteit alls uf dir. - I chumme de
morn wiederume. Schlaf wohl! - Hü!

GLUNGGE, KUECHE

- 355) Uli: (stöhnt) Vreneli!

GLUNGGE, SCHLAFKAMMER

- 356) Vreneli: Ueli!
- 357) Uli: Hilf mer, i mues zum Bett uus! We-n-i
jetz nid ufschtah, chumme-n-i über-
houbt nümme-n-uf.
- 358) Vreneli: Du redsch im Fieber.
- 359) Uli: I weis scho, was i säge. Jetz bi-n-o
no bim Verschtang. Zähfach! S'isch
alls cho, wie das Mannli gseit het.
Für mi isch es nid schad, we-n-i mues
abhratze. Mi nimmt einewäg der Tüüfel.
- 360) Vreneli: Der Gottswille, tue di nid versündige.

- 361) Uli: Aber euch, dir u de Ching - zähefach, zähefach - euch wird's heizalt. Nid nume das Mandli, o dir tüet mi verflueche - no übers Grab ewägg - .
- 362) Vreneli: Ueli, Ueli!

STUBE IM STOECKLI

- 363) Joggeli: I ha's ja gseit gha, i ha's ja gäng gseit gha, me söll em Ueli d'Glungge nid i Zeis gäh! - Aber mi Alti, die - Gott heig se sälig, sie isch ja sowyt e rechte Frou gsi - aber die het's müesse-n-erzwäng-gringe!
- 364) Baumwollhändler: Du muesch jetzt nid alls eso tinteschwarz gseh!
- 365) Joggeli: Jo, chumm mer jetzt no eso! Dr Ueli het ganz schwär z'Närvefieber -
- 366) Baumwollhändler: Isch e Doggter do?
- 367) Joggeli: Ja rüh, aber dä sorget ja o nume für e Friedhof, me kennt se ja, die wackere Lieferante! Ja, ja, dä Chätzers Ueli macht ein's kummod. Schtirbt eifach, anschtatt z'zale! - U das, wo-n-ig uf dr Syte gha ha, heit dir mer wägoperiert - du u mi grossartig Herr Suhn!
- 368) Baumwollhändler: Wäre r nid emol das Gschpräch uf e-nderi Eebeni bringe, sozsage-n-uf e heecheri?
- 369) Joggeli: Jah - -
- 370) Baumwollhändler: Hundertsiebenevierzig Frangge und zwanzig Santim leg ich do uf dr Tisch.
- 371) Joggeli: Jä, Gält? Bars Gält?

- 372) Baumwollhändler: I ha dir ja allewyl gsait, du sollsch zu din Schwiegersohn Vertraue ha. Du häsch mi mengmol kränggt mit dim Miss-
traue, hit darf der's sage.
- 373) Joggeli: Ja, u das soll also für mi si?
- 374) Baumwollhändler: Nimm's Vatter, nimm's! Das sind d'Frücht vo mine Bemehige, u zwar isch's nume-n-en Afang, vorläufig trepplet's no, aber derno de kunnt's wie-n-e riissende Schtrom.
- 375) Joggeli: Hundertsiebenevierzig zwänzg - schtümmt uf e Rappe - hundersiebenevierzig zwänzg!
- 376) Baumwollhändler: Do wär no ne klaini Quittig zum ungerschrybe. - Jä, jetzt gehn mir glückliche Zyte-n-entgäge. Mini Ressler laufe und wärde bald dur s'Ziel go. Und ihr alli solle dervo profitiere. Ds Elisi und di liebs Aengelkind ha-n-i kenne nei usschaffiere vo Kopf bis Fuess - die Freid, wo die gha hänn, hettisch selle-n-erläbe! S'Augewasser isch mer ko. - Was isch au?
- 377) Joggeli: He, myni Vorpfaichter sueche-n-i.
- 378) Baumwollhändler: Därgg aber au an Johannes, min unglückli e Schwager. In Zuekunft soll er nid all Hänneschiss zum Vatter laufe, wänn er Gäld bruucht -
- 379) Joggeli: He, du seisch! Die Brülle-n-isch doch grad vori no dagsy!
- 380) Baumwollhändler: I sag, wänn er eppis bruucht, wär ich fir en do, vo dir gar nid z'rede, min liebe Vatter! Du zichsch zu uns in d'Schtadt, das isch e bschlossni Sach.
- 381) Joggeli: Jäh - -
- 382) Baumwollhändler: Was wottsch du eso ellai i dem truurige Schteggli do? Im Schoos vo-n-ere harmonische Familie isch es doch am s chenschte. Und i dr Schtadt git's nid nume ai Wirtshus zu dinere Erquickig, s'git e ganze Huufe, zum Frohsinn, zum Schtärne, zum Adler -

- 383) Joggeli: Jä, jo, äso - ich weiss ja,
dass es schtimmt.
- 384) Baumwollhändler: - zum Gryfe, zum Schnabel, zum
Tybli, zur Aintracht und so
wyter. Hoffetlig gseht's die guet
Muetter im Himmel obe, d'Träne
wurde-n-ihre ko!
- 385) Joggeli: He -
- 386) Baumwollhändler: I dank der sehen. - Vatter -
- 387) Joggeli: He?
- 388) Baumwollhändler: Lueg emal do ane!
- 389) Joggeli: Eh, da lyt sie u sé t nüt!
- 390) Beide: (lachen)

WIRTSCHAUS, GASTSTUBE

- 391) Wirt: I ha ganz prezise Bricht übercho
vo Uelis Chnächte.
- 392) Müller: Es isch de no d'Lungeentzündig der-
zuecho. De isch so guet wie-n-unger
em Bode. Drum hei mir euch Bscheid
gracht.
- 393) Johannes: Das tue-n-i euch nie vergässe! Jetz
blüehjt my Weize, äntlige-n-isch es
eso wyt! Lang ha-n-i müesse warte,
aber jetz hocke-n-i i d'Glungge, der
Hof isch my! Wör chönnt mer dervor
sy, wett i wüsse! D'Muetter isch nün-
ne da, de Vatter isch nume no ne
halbläbige Häseler -

- 394) Müller: U de dy Schwager? Meinsch dä syg hinger em Mond deheime?
- 395) Johannes: Däm trücke-n-i dr Gring i Mischthuffe, we-n-er si zeigt! Dä het gäng gmeint, är mües dr erscht sy, wo gang go grase. - I hocke jetz i ds Schtöckli, zum Alte, lah keis Out meh vom Huus, u het dr Ueli dr letscht Schnuuf ta - de - schwupp!
- 396) Wirt: Madh das! U we d'eine vo us zwee söttsch nötig ha - mir sy da!
- 397) Johannes: Däm Bouelehändler sys Gfräas wett i gseh we-n-är de hingerdry chunnt u gseht, d'Nidle-n-isch scho abgnoh!
- 398) Wirt: Dä wei mer de no ganz anders mäliche as dä guet Ueli.
- 399) Müller: I gseh drum scho wyter. Dr Johannes, dä Fuulhung, het dä Hof abegwirtschaftet, gab es halbs Jahr une-n-isch
- 400) Wirt: Jää - u de?
- 401) Müller: De isch d'Glungge wohlfeil z'ha, u de säge de mir zwee - schwupp!

(Ende Rolle 4 B)

R o l l e 4 C

GLUNGGE, STUEBLI

- 402) Vreneli: Syt dihr scho da?
- 403) Arzt: Blyb nume!
- 404) Vreneli: I ha by-n-ihm gwachet, bis es gheiteret het.
- 405) Arzt: Scho rächt. - Es hätt bald eine chönne cho u di furttrage. Isch überhopt no öpper im Huus? Me merkt eso niemer.
- 406) Vreneli: I weiss scho. - Tokter, dihr cheut mer das scho säge. I gschpüres, em Ueli geit's nid guet.
- 407) Arzt: Aebe nid. Aber hüt mues es äntlich en Wäg gah, dä oder diese. Mängisch cha me hälfe u mängisch mues me's näh, wie's Gott will.
- 408) Vreneli: Dihr weit doch nid öppe säge, är syg äränd morn nümme da, bi mir, u bi üsne Ching? Das weit dihr doch nid öppe - -
- 408a) Vreneli: (weint) Warum het mi dr Liebgott nid eleini glah? I bi gäng eleini gsi, aber i ha nüt anders gwüsst, bis mir zweu üs zärmegfunge hei. Do hei mir üs de Himmel versproche, u hei gmacht derfür, was mer chönne hei. U jetz söll ungerainisch e Türe zuegschläge sy, un i cha nümme zue-n-ihri! - Ig cha nid schtärbe!
(Sie weint) - -
- 408b) Vreneli: Me het üs ja gäng gseit, mir sölli anäh, was dr Hergott im Himmel obe schickt, aber we's de a ein sälber härechunnt, isch es eifach fascht z'schwär. U doch mues i's allem a uf mi näh u gloube, es syg rächt eso. - "Dein Wille geschehe!" - -

- 408c) Vreneli: Aber solang es no nid eso wyt isch, solang no es bitzeli Läbe im Ueli isch, solang wott i by-n-ihm sy. U do cha's doch gar nid andersch gah, de mues er mi ganzi Liebi gschpüre, u wills Gott, so git ihm das d'Chraft, dass är sie cha wehre - wehre gäge Tod! - -
- 408d) Vreneli: Sächsi, u no nid emol gmulche u gfuetteret!
- 409) Arzt: Lah das sy. Gang du zum Ueli, dä het di nötigor. - Die da überobe tue-n-i wecke!

GLUNGGE (aussem)

- 410) Arzt: Use mit nech. Zerscht sött me nech ja no im Brunne-n-ytünke, aber dä würd nume drückig u dihr nid süferer!
- 411) Benz: Mir bruuche de da öppe-n-ekei Schulmeischer -
- 412) Arzt: Blyb mer vom Lyb mit dym Schnapsaate, du sehtinksch ja zwänzg Schueh wyt gäge Luft! - - I chumme jetzt de all Tag, u we's morn no einisch eso zuegeit, so mues mer d'Frou my tüüri allzäme zum Tüüfel jage, das nimme-n-i uf mi! U für e guete Ruef will i nech de sorge, dihr hungstruurige Hudelbuebe! - Hü!

STUBE IM STOECKLI

- 413) Elisi: (heult)
- 414) Joggeli: So red doch!
- 415) Johannes: Chasch ja do nachhär hütle!
- 416) Elisi: Laht mi de eifach lah hocke, eifach la hocke - mit eme Ching u ohni e Rappe Gält!

- 417) Joggeli: Das wisse mer jetzt afe. Wo isch er de hi, di Maa?
- 418) Elisi: Furt - ab - furt uf Amerika!
- 419) Joggeli: S'wird doch nid öppe sy?
- 420) Elisi: Woll!
- 421) Johannes: So, uf Amerika! Henu, dert passt dä häre! Bis doch froh, dass d'ne los bisch!
- 422) Joggeli: U vo mir redsch nüt! Wo sy jetzt die guldige Bärge, wo-n-är mer verschproche het?
- 423) Johannes: De isch doch düreprönnt wäge syne Schulde! Ha-n-i rächt oder nid? Tue s'Muul uf!
- 424) Joggeli: Jä u de d'Reis dert übere? Mit was het er die zahlt? Die choschtet doch o - o - Oh, jetzt chunnt mer öppis i Sinn. Geschter isch es Papyr cho - i gloube schier vo Basel -
- 425) Johannes: Zeig! - Da söll mi doch grad - Fufzgtuusig Gulde hesch da däm Bouelehändler i ds Füdle gjagt - hinger nym Rügge, da, da, da schteit's!
- 426) Joggä i: Was?
- 427) Johannes: Jetzt chasch de häreschtah derfür! Suferi Geschäft sy das, dä het di yhegleit, grad eso wie du nich yhegleit hesch! Mit üs isch es fertig, Schluss, Are! Z'arme Tage chunne-n-i jetzt mit mine Ching, u dir blybt nid emal sövel, dass me der die tannige Lade vo dim Totebaum cha la schwarz aschtryche.

- 428) Joggeli: Du chasch mer's jetzt gloube oder nid. Aber vo mir het er kei rote Rappe-n-überoho.
- 429) Johannes: Aber e Wächsel hesch ihm ggäh, eighändig ungerschrybe.
- 430) Joggeli: I - i ha kei Wächsel ungerschrybe.
- 431) Johannes: Lüg nid!
- 432) Elisi: We-n-är mir no öppis ggäh hätt vo däm Huufe Gält!
- 433) Johannes: Schwyg! Los, wart! We das sött wahr sy, was du da seisch, dä hätt ja da Mylione-fotzelhung dä Wächsel gfelscht. Bsinn di, Vatter! Du hesch ihm also nüt ungerschrybe?
- 434) Joggeli: Nei, nüt! Gar - gar nüt! Das heisst -
- 435) Johannes: He?
- 436) Joggeli: Chumm einisch da use.

KUECHE I. STOECKLI

- 437) Joggeli: Aer het mer Gält bracht gha, nid vil, aber doch öppis - u do ha-n-ig ihm quit-tiert - ohni Brülle.
- 438) Johannes: Jetz chunne-n-i nahe. U du Löhl hesch nid enal gnerkt, dass das e Wächsel isch gsy. Nume gloubt dir das ekei Möntsch!
- 439) Joggeli: He, wart doch, Johanness! S'isch ja niemert derby gsi.
- 440) Johannes: Was wottsch mit däm säge?
- 441) Joggeli: He, de cha me mir o nüt nachewyse, u - u i behoupte-n-eifach, i heig nüt ungerschrybe.
- 442) Johannes: Du, nit däm isch es nid gmacht. Da muesch dr Eid tue druuf.
- 443) Joggeli: Der Eid! Jä nu - i Gottsname!

(Ende Rolle 4 C)

R o l l e 5 A

GLUNGGE, SCHLAFKAMMER UND STUEBLI

- 444) Uli: Vreneli!
445) Vreneli: (schluchzt) Ueli!

STOECKLI, KUECHE UND KAMMER

- 446) Johannes: Da sy sie äntlige.
447) Vreneli: Sie chörme, Joggeli, eue Fürschpräch u süsch no zwee. U dihr söttit jetzt ungerschrybe, dihr wöllit dr Eid tue. Machit's nid!
448) Joggeli: He?

STOECKLI (aussen)

- 449) Johannes: Dihr wüssit doch, dass dr Vatter scho zweumal e Schlag gha het - Gott behüetis dervor - u dass es mit ihm cha fertig mache, we's isch.
450) Fürsprech: So tüet doch nid eso. _ Mir sy ja da!

STOECKLI, KUECHE UND KAMMER

- 451) Vreneli: Joggeli, Joggeli!
451a) Joggeli: He?
452) Vreneli: Däichit doch a eui Frau sälig, u dass dr einisch müessit Racheschaft ablege.
453) Wottsch ächt use, du Schlängemuul! Wart nume, bis i hie befile - euch wott i's de reise, dir u dyn Hudelohnächt vo mene Maa! Use! - Gäll, Vatter, du weisch, es geit jetz un dyni Ching, un un d'Glungge. Blyb hert, ungerschryb, dä Eid bringt di nid un!

KUCHE, STOECKLI

- 454) Vreneli: Für das cheut dihr euch doch nid häregeh, dass de alt Maa jetz no ne Meineid uf sich nimmt!
- 455) Fürspreh: Was geit das üs a? Dä söll sälber wüsse, was er cha verantworde u was nid.
- 456) Johannes: Chörmit!
- 457) Elisi: Vreneli, we's de so wyt isch, de hilfsch mer de! I ha's gäng guet gmeint mit der. Was da isch i de Schäft un i de Trög - das alls zämme verschteckt, hesch ghört? De wird sie de luege, ni hoffärtigi Schwägere, we sie chumt u nüt meh z'näh isch!
- 458) Vreneli: Was syt dihr für Lüüt!

STOECKLI, SCHLAFKAMMER

- 459) Fürspreh: " - - und erkläre, dass ich kein von meinem Schwiegersohn mir vorgelegtes Dokument mit meiner Unterschrift versehen habe. Ich bin bereit, dies mit einem Eide zu beschwören." - Heit der's verschtange?
- 460) Johannes: Das heisst Ja.
- 461) Fürspreh: Da, hie müesst der ungerschrybe!
- 462) Johannes: Vatter!
- 463) Fürspreh: Laht ne la sy, da isch nüt meh z'mache!

STOECKLI, KUCHE

- 464) Fürspreh: Mir si dä vergäbe cho!
- 465) Johannes: U nid ungerschrybe - nid ungerschrybe - -

(Ende Rolle 5 A)

WIRTSCHAUS, SAAL

- 466) Gantbeamter: Zum erschte, zum zweute u zum - -
- 467) 1. Bauer: - Dreiezwänzgtuusig!
- 468) 2. Bauer: Siebenezwänzgtuusig!
- 469) 3. Bauer: Dryssgtuusig!
- 470) Gantbeamter: Dryssgtuusig sy potte!
- 471) Johannes: Jetzt müesse mer dry ycho!
- 472) Wirt: Wart nume!
- 473) 4. Bauer: Drissgtuusigfeufhundert!
- 474) Müller: By vierzgne geit ne de dr Aaten uus.
De bietisch du no ne paar Gulde, u de
hesch es. - Du bisch ja dr Suhn, das
gryft ne-n-a s'Härz!
- 475) Gantbeamter: De Pott isch gäng no by drissgtuusig-
feufhundert. By der Schatzig isch das
so vil wie nüt. Däichit, es geit um
d'Glungge, um e schönscht Hof zäntume!

STRASSE

- 476) Vreneli: I ha täicht, i chörm dr e paar Schritt
etgäge. - - Wie isch es ggange?
- 477) Uli: Guet! Nume schad, bisch nid derby gsi.
I bi hei zu däm Mandli u ha-n-ihn gseit:
Was du a mir verlore hesch, das söllsch
umeha. U wo-n-ihn de ds Gält härelege,
het er's fascht nid wölle gloube. -
Jetzt wär afe das i dr Ornig. - -
U - wie schteit's mit us?
- 478) Vreneli: All Lüt säge, dr Johanness überhömm
d'Glungge. Dr Wirt u dr Müller schtöh
hinger ihm.
- 479) Uli: So. We-n-är i dene-n-ihrne Chlaaue-n-
isch, nacht är nid lang.
- 480) Vreneli: Cha sy. Aber wäge däm müesse mer glych
furt.

- 481) Uli: I weis, es chunnt di hert a. Wo mer häre-
chömme, das wüsse mer nid. Ring wärde
mer's o nid ha. Mer hei minger weder denn
am Afang, mer hei Schulde, für die müesse
mer z'alleriertscht schaffe. - U doch isch
es mer, es gäb für mi ekei Chummer meh i
dr Wält u kei Angscht. I ha di, u mit-
enanger finge mir de scho no Wäg, wo 's de
o wiederure-n-einisch heiter wird.

WIRTSCHAUS, SAAL

- 482) Johannes: Einevierzgtuusigfeufhundert Gulde, bar
uf e Tisch!
- 483) Wirt: Jetzt isch uskäset!
- 484) Gantbeämter: Einevierzgtuusigfeufhundert! - Wär bietet
meh! - Zum erschte - zum zweute - -
- 485) Johannes: Machit fertig!
- 486) Gantbeämter: Einevierzgtuusigfeufhundert Gulde zum -
- 487) Hagel hans: Zweuevierzgtuusig!
(Stimme)
- 488) Müller: Was isch das für eine?
- 489) Johannes: I kene ne nüt. Aber dä ryte-n-i scho
no z'Bode! - Feufvierzgtuusig!
- 490) Hagel hans: Sächsevierzgtuusig!
- 491) Johannes: Nüenevierzgtuusig!
- 492) Hagel hans: Fufzgtuusig!
- 493) Johannes: Dä Hirnelhung, de verfluecht!
- 494) Müller: Hock ab!.
- 495) Gantbeämter: Fufzgtuusig! - -
- 496) Müller: Bisch verruckt!

- 497) Gantbeamter: - zum erschte -
- 498) Johannes: I mues der Hof ha u we's mi ds Läbe choschtet! - Feufefüzgtuusig!
- 499) Müller: Dass es weisch - mir schtyge-n-us!
- 500) Hagelhans: Sächsefüzgtuusig!
- 501) Johannes: Schtärnecheib, du - - dir rate-n-i, häb di schtill, oder i gheie di i Dräck use, wo d'härechunnsch!
- 502) Hagelhans: Buebli, du bisch am Lätze! - - Da cheut der luege, dass i nid nume cha biete, i cha-n-o zale, so vil as me wott u so gly, as me wott! - U jetz - wott ni gäng no eine dürtue u mer ds Biete wehre?
- 503) Johannes: Nüenefüzgtuusig!
- 504) Hagelhans: Sächzgi!
- 505) Gangbeamter: Sächzgtuusig Gulde wy potte für d'Glungge! Zum erschte - zum zweute - u zum dritte!

(Ende Rolle 5 B)

R o l l e 5 C

GLUNGGE, FLUR

- 506) Vreneli: Wär isch es?
- 507) Stimme
Hagelhans: Ig - dr Hagelhans. Uftue!
- 508) Vreneli: Weiss Gott! - Chömit yohe! - -
My Ma schloft scho. Aer het e schtränge
Tag gha, aber i will ne hurti go w ecke.
- 509) Hagelhans: Blyb da, jungi Frou! I ha öppis
z'brichte mit dir.
- 510) Vreneli: Syt so guet!

GLUNGGE, STUBE

- 511) Vreneli: Weit er mi öppe wiederume für e
Narre ha?
- 512) Hagelhans: Das chunnt de us. - - Aeh - ds letsch-
mal hei mer vo dem Prozässhandel gha,
wo -
- 513) Vreneli: Die Sach isch i d'Ornig cho. Was me cha
nache, het dr Ueli gmacht.
- 514) Hagelhans: So. De isch guet. - Wie geit's nech
süsch?
- 515) Vreneli: wie ne's nimmt. Mir müesse furt vo hie.
- 516) Hagelhans: Das schteit no niene gschribe. Sit hüt
isch d'Glungge myni. U dihr blybit da!
- Meinit dihr, der Hagelhans löhj eso
währschafftli Lüt la gah, wie dihr syt?
Das wär mer kurios! - - S'wärid nume
no nes paar Sache-n-abztue. Zum erschte:
Dr Wirt u dr Müller müesse zale, was di
Ma z'guet het - das nimme-n-i uf mi.
- 517) Vreneli: Dihr wüssit ja über allszümme Bscheid.
- 518) Hagelhans: Zum zweute: Wär vo de Dienschte nüt-
nutzig isch, de cha zämmepacke.
Zum dritte - nüt zum dritte! -
was neinsch derzue?

- 519) Vreneli: I meine - i säge - jetzt müess i ga
dr Ueli wecke.
- 520) Hagelhans: Blyb hocke, Meitschi, mir sy no nid
fertig mitenanger! - Du weisch, was
d'Lüt vom Hagelhans rede. Der Wüeschtsch
syg er, säge sie, e-n-Uflat un e-n-Uhung.
U we sie ni gseh, so föh sie a schlotte-
re. Nune-n-ei Möntsch het mi bis hüt nid
gförchtet, es Meitschi - hie inne, i der
Schtube da. Warum ächt, was meinsch?
Chasch der's nid zämeryne? - De wirde-n-
i der's däich müesse säge. - -
Du bisch halt vom glyche Holz.
- 521) Vreneli: Weit dihr mit däm säge, dass dihr -
dass dihr ny Vatter - -
- 522) Hagelhans: I ha's gseit, Ching! - Macht das Zyt da
gäng e so ne Lärme?
- 523) Vreneli: Mir wüsse nüt anders.
- 524) Hagelhans: Red öppis! Oder zeig mer d'Türe wie
s'letschtnal! - I weis wohl, was dir
dur e Chopf düregeit u dur s'Härz.
Nie het dä öppis la ghöre vo-n-ihm,
u jetzt chunnt är ungerenisch - -
- 525) Vreneli: So isch es.
- 526) Hagelhans: Wie du bisch uf d'Wält cho, ha-n-i gäng
ghoffet, dy Wuetter und i chömni doch no
zürne. Aber do isch sie gschorbe. Nie-
mer weis, wie mir dennzmal isch z'Muet
gsi. I bi furt, i ha mi verschlüffe u
ha kei Möntsch neh zue mer glah. Bis
einisch dy Ueli cho isch.
- 527) Vreneli: Het d'Glungepüüri gwüsst, dass dihr -
dass du ny Vatter bisch?

- 528) Hagelhans: Sie isch die einzigi gsy. I rächne, sie heig täicht, dihr zweu chönntit mi no einisch bruuche. - So. U jetz chasch em Ueli rüeffe.
- 529) Vreneli: I lah dr Ueli la schlafe. Oemel hüt säge i-n-ihm nüt vo däm allem. U morn o nid. Das söll är erscht schpeter vernäh.
- 530) Hagelhans: Schänsch du di öppe, dass i - -
- 531) Vreneli: Das nid - Götti! My Ueli sohteit jetz wiederume fescht uf em Bode. Aber i ha Angscht, es chönnt ihm i Chopf schtyge, u ne wiederume drusbringe. - Sy Seel söll nid no einisch Schade näh. Mir wei blybe, was mer sy. - U das Glück, wo jetz ungerenisch wie von Himmel obe-n-abe chunnt - fuererwys - das wei mer is zerscht verdiene!

E n d e